

Inhalt

1. Hymnen auf Hiddensee: Dat sôte Länneken, Capri von Pommern, Insel der Seligen	10
2. Die Anfänge: Eiszeit, Steinzeit und die Geschichte von Mutter Hidden	21
3. Die Frühzeit: Germanen, Slawen, Wikinger, der Name der Insel und ein berühmter Goldfund	24
4. Die Klosterzeit (1296 - 1536)	32
5. Wüterich Wallenstein, die Schweden und Kammerrath Giese	40
6. Fischerbauern: Das beschwerliche Leben der Menschen in der vormodernen Zeit (17. - 19. Jahrhundert)	47
6.1 Kossaten, Einlieger, Leibeigene	48
6.2 Der Fischfang: Garnpartien und Reusenkommünen	52
6.3 Hausmarken: Die Runen Hiddensees?	58
6.4 Die Hiddenseer Fähre	60
6.5 Wohnung, Kleidung, Brauchtum	63
6.6 Die Kirche	68
7. Das 19. Jahrhundert: Die Preußen kommen, oder: Der langsame Einzug der Moderne in die Abgeschiedenheit	70

7.1	Die Gemeindeverwaltung	71
7.2	Die Insel als Eigentum des Stralsunder Klosters zum Heiligen Geist	73
7.3	Regulierung, Reallastenablösung und Separation: Die sogenannte Bauernbefreiung	75
7.4	Mühlen und Krüge	80
7.5	Soziales: Bevölkerungsentwicklung, Hebammen und Ärzte, Schulen, Armenpflege	82
7.6	Küstenschutz: Der Kampf mit dem Meer	89
7.7	Der Leuchtturm, Bau eines ersten Bollwerks und die Verbesserung der Schiffsverbindungen	93
7.8	Die „Frömden“ kommen: Der Tourismus beginnt	98
7.9	Gruppenbild mit Dame - Wichtige Persönlichkeiten: Alexander Ettenburg, Gerhart Hauptmann, Oskar Kruse, Arved Jürgensohn, Henni Lehmann	107
7.10	Um die Jahrhundertwende: Pläne zum Verkauf der ganzen Insel	137
7.11	Naturschutz: Die Vogelfreistätte Hiddensee	140
8.	Die „goldenen“ Zwanziger: Glanzzeit Hiddensees, oder: Das Romanische Café in der Ostsee	148
8.1	Kommunalpolitik: Unpolitisch und judenfrei?	149
8.2	Ausbau der Infrastruktur: Schiffs- und Flugverbindungen, Bollwerks- und Wegebau, Elektrisches Licht	159
8.3	Die Biologische Forschungsstation	168
8.4	Hiddensee wird ein – fast – richtiges Seebad	172
8.5	Künstler, Wissenschaftler, Prominente: Das sommerliche Mekka nicht nur der Berliner Intellektuellen	177
8.6	Die große Hiddenseer Freiheit: Das „ungezwungene“ sommerliche Leben auf einer „faishonablen“ Badeinsel	198
8.7	Höchste Eisenbahn: Der letzte Sommer 1932	210

9. Das abrupte Ende: Nationalsozialismus, Krieg, Besatzung	218
9.1 Die „Machtergreifung“ in der fernen Provinz	218
9.2 Gemeinderäte, die Bildung der Gemeinde Hiddensee und die Umwandlung eines „Judenhauses“ in ein Rathaus	226
9.3 Bauprojekte: Siedlung Kloster, Huckedamm und eine Flakstellung am Enddorn	228
9.4 Tourismus: Steigende Gästezahlen - trotz Vertreibung der Juden und Intellektuellen	232
9.5 Alltag im Nationalsozialismus: Die „Volks- gemeinschaft“ feiert, sammelt und ist zufrieden	237
9.6 Biologische Forschungsanstalt, Vogelwarte, Naturschutz	244
9.7 Hiddensee im Krieg	250
9.8 Dieses Mal kommen die Russen: Die Besetzung der Insel und das Ende des Bürgermeisters	253
10. „Ferieninsel der Werktätigen“: Hiddensee im Sozialismus	258
10.1 Parteigründungen, Bodenreform und „antifaschistische Umwälzung“ 1945/46	258
10.2 Parteien und „Massenorganisationen“ - ohne Massen	265
10.3 FDGB-Ferienheime und „Aktion Rose“: Die sozialistische Umgestaltung des Erholungswesen	272
10.4 Betriebsferienheime, Sommerhäuser, Bungalows - und kein Ende	280
10.5 Ferienvergnügen - trotz Versorgungsproblemen und Schlangestehen	293
10.6. Die Sozialisierung von Landwirtschaft, Fischerei und Fahrgastschiffahrt	307
10.7 Was soll aus Hiddensee werden? Entwicklungs- probleme und Entwicklungskonzepte	320

